

So läuft es in der Notaufnahme des Peiner Klinikums

Schwere Erkrankungen und Verletzungen sind nicht planbar -
Behandelt wird nach medizinischer Dringlichkeit

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine. Wartezeiten von zum Teil mehreren Stunden und extrem beschäftigte Mitarbeitende – hinzu kommen räumliche Enge bei der Aufnahme, in den Gängen und auch in den Wartebereichen: Diese Situation ist vielen Menschen, die in der Notaufnahme des Peiner Klinikums Hilfe bei einem medizinischen Problem gesucht haben, bekannt. Solche Erfahrungen machen in Gesprächen immer wieder die Runde, meist in Verbindung mit Unverständnis. Doch warum ist das so? Ein Blick hinter die Kulissen gibt Aufschluss.

Beim Pressetermin lässt Chefarzt Hendrik Voges zunächst ein wenig auf sich warten: Er ist im Schockraum beschäftigt. Dort werden schwerstverletzte oder akut kritisch erkrankte Patienten erstversorgt. Nicht selten geht es um Leben und Tod. Klar, dass der Einsatz Vorrang vor der Verabredung hat. „So ist das bei uns eben - Notfälle sind nicht planbar“, macht Voges deutlich.

Der Chefarzt der Klinik für präklinische und klinische Notfallmedizin in Peine, zu der auch die Notaufnahme gehört, lässt sich von der Situation aber nicht aus der Ruhe bringen. „Eine Grundgelassenheit ist eine wichtige Eigenschaft für den Notfallmediziner. Hektik oder gar Panik sind nicht hilfreich“, verdeutlicht er.

Voges ist verantwortlich für ein interdisziplinäres Team, zu dem unter anderem Unfallchirurgen, Internisten und Gefäßchirurgen gehören. Darüber hinaus gehört zu seinen Aufgaben die ärztliche Leitung des Rettungsdienstes im Landkreis Peine. „Wir haben keine hauptamtlichen Notärzte. Es kommen

reihum Kollegen mit entsprechender Qualifikation aus dem Klinikum zum Einsatz, aber auch qualifizierte externe Kolleginnen und Kollegen, die sich dazu bereit erklären“, erklärt Voges.

Rund 26.000 Menschen haben er und sein Team im Jahr 2024 medizinisch betreut. Das sind fast 20 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor, als rund 22.000 Patienten behandelt wurden. Ein Grund ist unter anderem, dass es seit April 2024 durch die teilweise Schließung des Lehrter Krankenhauses dort keine Notaufnahme mehr gibt. „Darauf hatten wir uns aber eingestellt, das war ja vorab bekannt“, so Voges.

Dass es dennoch zu Wartezeiten kommt, hat einen Grund. Geschäfte können zu den bekannten Stoßzeiten ihr Personal gezielt aufstocken. „Bei uns geht das nur bedingt. Die Notfallmedizin ist ein Vorhaltegeschäft, denn wir wissen ja nie, wann kritisch Erkrankte oder Schwerverletzte kommen“, erklärt Voges. Zwar sei in der Regel etwa von 10 bis 22 Uhr mehr los als in den frühen Morgenstunden, aber zu allen Zeiten müssen Notfälle versorgt werden. Entsprechend muss immer ausreichend Personal zur Verfügung stehen.

Dies zu finden, sei nicht ganz einfach. „Um Abhilfe zu schaffen, wurden in unserem Haus beispielsweise die Ausbildungskapazitäten für Pflegefachkräfte verdoppelt. Ich halte das für den richtigen Schritt, aber es dauert natürlich, bis er greift“, erklärt Voges.

Für den Unmut von Patienten und begleitenden Angehörigen, die warten müssen, haben Voges und sein Team natürlich Verständnis. „Aber darum bitten wir umgekehrt auch. Wenn es lange Wartezeiten gibt, ist viel



Hendrik Voges ist Leiter der Notaufnahme im Klinikum Peine.

FOTO: RALF BÜCHLER

los - und dann ist naturgemäß auch die Belastung des Personals besonders hoch“, gibt er zu bedenken.

Selbst die Besatzungen von Rettungswagen, die Patienten ins Klinikum bringen, müssen sich dann gedulden, bis sie an der Reihe sind. Mitunter stehen sie regelrecht Schlange. „Da sie sich auf dem Weg zu uns schon anmelden und wir über den Zustand der Patienten Bescheid wissen, können wir sehr gut einschätzen, wo Eile geboten ist“, macht Voges deutlich. Man komme also nicht automatisch schneller an die Reihe, wenn man sich mit einem Rettungsdienst einliefern lässt, räumt er mit einem Vorurteil auf.

Nachdenklich macht dann der nächste Satz: „Man kann froh sein, wenn man derjenige ist, der noch warten kann.“ Damit spielt der Mediziner auf eine Situation an, die in einer Notaufnahme Alltag ist: Es geht es nicht nach der Reihe, sondern nach medizinischer Dringlichkeit. Diese einzuschätzen, ist eine der Aufgaben des Teams der Notaufnahme. Dafür kommt ein weltweit bewährtes Ersteinschätzungssystem zum Einsatz.

Beruhigend zu wissen: „Wenn es einen sogenannten Massenanfall an Verletzten gibt, können wir über Rufbereitschaften das Personal jederzeit kurzfristig aufstocken. Außerdem werden dann Patienten natürlich auch in umliegende Krankenhäuser gebracht“, erklärt Voges. Die Versorgung sei also auch in solchen Fällen sichergestellt.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist aber auch jeder einzelne Bürger gefragt. Wer in die Notaufnahme eines Krankenhauses fährt, sollte auch tatsächlich ein akut aufgetretenes medizinisches Problem haben. „Das ist aber leider nicht immer der Fall.

Mitunter haben die Patienten schon länger Beschwerden, sind aber nicht zu den normalen Praxiszeiten bei einem Arzt gewesen“, moniert der Chefarzt. Wenn die Situation dann doch unerträglich wird, sind die Patienten oft geschlossen und die Menschen wenden sich an die Notaufnahme.

„Hinzu kommt, dass die Verfügbarkeit des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes und der niedergelassenen Praxen nicht mehr so ist, wie es viele Jahre lang war. Zudem wird das System oft nicht durchschaut und verstanden“, bedauert Voges.

„Gern sind wir rund um die Uhr für Sie da, wenn Sie unsere Hilfe dringend benötigen – aber bitte nehmen Sie zum Beispiel bei eingewachsenen Nägeln, einer Erkältung oder seit Wochen bestehenden Rückenbeschwerden Kontakt mit Ihrer hausärztlichen Praxis oder unter der bundesweit einheitlichen Telefonnummer 116117 mit dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst auf“, wendet er sich mit einem Augenzwinkern direkt an die Bürger.

+ NOTDIENSTE AM WOCHENENDE+

APOTHEKEN

PEINE Arkaden-Apotheke Tel. (05171) 6644, Bodenstedtstr. 8: Sa. 9-9 Uhr

EDEMISSEN Dirk Apotheke Tel. (05176) 241, Hermann-Löns-Str. 21: So. 9-9 Uhr

HOHENHAMELN Apotheke Hohenhameln Tel. (05128) 204, Clauener Str. 9: So. 9-9 Uhr

ÄRZTE

PEINE Allgemeiner Bereitschaftsdienst telefonische Erreichbarkeit bis zum Folgetag 7 Uhr, Tel. 116117: Sa., So. 8 Uhr

LEHRTE Kassenärztliche Notfallpraxis im Klinikum Tel. 116117, Manskestr. 22: Sa., So. 10-14, 17-20 Uhr

KINDERÄRZTE

BRAUNSCHWEIG Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst im Klinikum Tel. 116117, Salz-

dahlumer Str. 90: Sa., So. 10-20 Uhr

ZAHNÄRZTE

PEINE Zahnärztlicher Notdienst Tel. (05176) 923399: Sa., So.

TIERÄRZTE

PEINE Dr. Gerhard Schmidt Tel. (05171) 53525, Madamenweg 4: Sa., So.

Alle Angaben ohne Gewähr.

MEHR NACHRICHTEN

AUS PEINE UND DER REGION

FINDEN SIE AUF PAZ-online.de

